

Hamburger Engros-Lager Leopold Nussbaum

Halle a. S.

6 Kleinschmieden 6 6 Kleinschmieden 6.

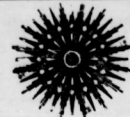
Blusenhemden

in allen Weiten
aparte Neuheiten.

Eröffnung der Frühjahrs- u. Sommer-Saison

Futterstoffe.

Perfille



Gürtel

Schleifen und Jabots

Kleider-Besätze

in grosser Auswahl
bei äusserst niedrig gestellten Preisen.

Schleier

Rüschen

Damen-Krawatten

Kragen und Manschetten

Spachtelstoffe



Hiermit allen unseren werten Gästen, Freunden und Nachbarn zur Nachricht, dass wir vom Dienstag den 3. April d. J. das

Restaurant „Zur Brunoswarte“,
Brunoswarte 24 (nahe der Moritzkirche),

übernommen haben.

Das uns im alten Lokal von allen Seiten entgegengebrachte Vertrauen bitten wir auch im neuen Lokal gütigst übertragen zu wollen.

Albert Pappé u. Frau.

Wohne jetzt
Trotha, Magdeburgerstrasse 11.
E. Reppin, geb. Amme

Von heute ab find bei mir vom
Allgemeinen Rabattverein

Marken zu haben.
Oskar Kirschstein,
Weissenfels a. S.

Bei Frauenkrankheiten

aller Art, wie Entzündungen, Vorfälle, Verlängerungen, Menstruationsstörungen, empfehle ich mich zur naturgemässigen Behandlung, sowie besetzt durch

Chlor-Brandmassage und gynäkologische Gymnastik.

Verstlich geprüft in allen äusseren und inneren Massagen und gynäkologischer Gymnastik.

Robert Schlurick, Naturheilkundiger u. Badeankaltbesitzer,

Halle a. S., Gochstrasse 17.

Öffnungszeiten von 8-11 Uhr vormittags, 2-5 Uhr nachmittags.

S. Weiss, Halle a. S.

Frühjahrs-

Paletots

Havelocks

Gesellschafts-

Anzüge

Rock-Anzüge

Jackett-Anzüge

Radfahrer-Anzüge

Kellner-Anzüge

Joppen.



Neuheiten

Knaben-Anzüge

Knaben-Paletots

Knaben-Joppen

Schul-Anzügen

Knaben-Kleidchen

Jünglings-

Anzügen.

Verlag und für die Inserate verantwortlich: August Groß. — Druck der Halle'schen Genossenschafts-Buchdruckerei (E. G. m. b. H.) Halle a. S.

1. Beilage zum Volksblatt.

Nr. 83

Heile a. 3., Sonntag den 8 April 1900

11. Jahrg.

Lokales und Provinzielles.

Galle a. S., 7. April 1900.

Behörden und die Arbeitersekretariate. Während man in Deutschland sich ängstlich bemüht, auch nur den Schein zu vermeiden, als ob man den von Arbeitern geschaffenen Instituten Verechtigung oder gar Anerkennung zu teil werden ließe, sind in anderen Ländern die Behörden weniger wählerisch, wenn es die Erreichung bestimmter Zwecke gilt, mit deutschen Arbeitersekretariats in Verbindung zu treten. Vor Jahresfrist teilte das Würzburger Arbeitersekretariat mit, daß es von dem belgischen Ministerium ersucht worden sei, ihm seine Jahresberichte und sonstigen Druckarbeiten zu übersenden. Jetzt überlegt man Göttingen folgendes ihm als Leiter des hiesigen Arbeitersekretariats zugegangene Schreiben: **R. f. Handels-Ministerium, Arbeiterstatistisches Amt.**

Wien, am 27. März 1900. Für die Zwecke einer Arbeit über die Errichtung und bisherige Tätigkeit der verschiedenen Arbeitersekretariate und Arbeiterkammern erlaube ich mir das höchste Ergehen zu stellen, mit der hierorts noch fehlenden dortigen Statuten, Geschäftsverordnungen, Jahresberichte und sonstigen Publikationen überlegend zu wollen, wofür ich im voraus meinen verbindlichsten Dank abbitte.

R. f. Arbeiterstatistisches Amt.
Der Vorstand
(Unterzeichnet).

An das Arbeitersekretariat in Halle a. S.

Das Land, das angeblich an der Spitze der Sozialreform marschiert, muß sich von anderen Ländern arg behäufeln lassen. Nur in Deutschland ist man so enggläubig und feilsch, daß man nur wegen der Errichtung von Arbeitersekretariats nicht, da man hinter ihnen nur ein Bewagungs-mittel für den Sozialismus sieht, anhaftet ein Hilfsmittel, um die Kenntnis der Arbeiterbewegung innerhalb der Arbeiterklasse zu verbreiten und so in ungenügendem Sinne für eine äußerst zahlreiche Bevölkerung zu wirken.

Das Gewerkschaftskartell hielt gestern im neuen Vereins-Saal, Weißes Ross, seine erste Sitzung ab. Aus den Verhandlungen mag vorläufig hervorgehoben werden, daß beschlossen wurde, allen Gewerkschaften die von der Polizei neuerdings verlangte Einreichung der Mitgliederliste zu empfehlen. Der Vorsitzende wurde beauftragt, mit der Polizeiverwaltung sich ins Einvernehmen zu setzen, um eine Form der Anmeldung zu finden, die dem Gesetz gerecht wird ohne daß sie den Gewerkschaften und der Polizei zugleich unnütze Schereereien und Arbeit bereite.

Arbeitsüberforderung. Auf dem Bau des Eisenbahn-Betriebsbahns haben 21 Bauarbeiter die Arbeit niedergelegt wegen Lohnhöflichkeit mit dem Maurermeister Grote. Es handelt sich um das Hinaufschichten der Steine, für welche Arbeit die Bauarbeiter pro Tag bisher 5.50 Mk. erhielten. Da die Enten bei diesem Bau außergewöhnlich hoch sind, verlangen sie eine Mark mehr. Herr Grote schlug das Verlangen ab und die Bauarbeiter legten darauf die Arbeit nieder.

Zur Lohnbewegung der Schneider. Nachträglich haben bewilligt die Firmen Elfan, Leipzigerstraße, den Larif II und Preiser insgesamt haben nunmehr die Forderungen anerkannt 28 Geschäfte mit 263 Arbeitern. Alle ausständig gewordenen haben wieder Arbeit zu den neuen Löhnen gefunden. Noch nicht bewilligt haben Karl Zeuchner sen., Weiß, Leipzigerstraße, Geß, Märkerstraße, Bauhof, am Markt, Albert Rosenthal, Gr. Ulrichstraße, Moritz Rosenthal, Leipzigerstraße, Joh. Rosenthal, Leipzigerstr., Knoll, Schumann, Wiegand, Gahn, Gr. Ulrichstraße, G. Werner, Obermeister, Neumann, Leipzigerstraße, Langloß, Blume, Hofmeister, Leipzigerstraße, Göge Nachf., Steinbid, Zuroff, Kupfer, Hausmann, Remus, Ehrhardt, Dune, Geißstraße, Stahlmann, Schöppe, Kleine Ulrichstraße, Schöppe, Dachritzstraße, Reiter u. Arndt, Sedlak. Herr Weiß hat, wie auch andere der vorgenannten Geschäfte, zugelegt, aber die Forderung auf schriftliche Anerkennung des Larifs nicht erfüllt. Die Lohnkommission ist darum nicht in

der Lage, ihn aus der Liste der restierenden Firmen zu streichen.

Für nächsten Montag stehen folgende Punkte auf der Tagesordnung der Stadtvorordneten-Sitzung: Bericht über eine außerordentliche Revision der Stadtkaufhalle. — Anstellung von 3 Steuererhebenden für die Vororte. — Antrag, die Begebung eines Teiles der Fische von 1900 betreffend. — Verpachtung von Käser hinter dem Kettler-Gewerkschaftsplatz. — Dotierung der frei werdenden Polizei-Inspektorenstellen. — Genehmigung des mit der Provinzial-Verwaltung abguschließenden Vertrages. — Antrag, betreffend Beiträge zum Moritzburg-Breisdenbau. — Mittelbewilligung zur Wasserreinigung des Südrichhofes. — Wandernach der Metzgerstraße von Herrn Zimmermeister Löff. — Erwerb eines Tennisplatzes vom Grundstück Mittelstraße 6. — Mittelbewilligung zur Beschaffung von Tischen und Stühlen für den Stadtvorordneten-Sitzungssaal. — Weiterführung des Hauptplanners für das südliche Stadtgebiet. — Petition von Anwohnern der oberen Leipzigerstraße. — Petition von Anwohnern der Alten Pömmel.

In der geschlossenen Sitzung wird über die Anstellung von sechs Polizeierhebenden und die Pensionierung eines Polizeibeamten Beschluß gefaßt.

Die deutschen Giftpfister halten seit Donnerstag hier ihre Jahresversammlung ab. Der Oberpräsident der Provinz Sachsen, Herr v. Büttcher, begrüßte die Herren. Den ersten Vortrag hielt Prof. Schäfer-Hedberg über das Eintreten der nordischen Mächte in den 30-jährigen Krieg. Aus den vorliegenden Berichten ist leider nicht zu ersehen, welche Rolle Herr Schäfer dem „Glaubensretter“ Guitaa Adolf zugewiesen hat. Bekanntlich hat die Geschichtsforschung dem Märchen ein Ende gemacht, als ob Guitaa Adolf nach Deutschland gekommen wäre, um seinen protestantischen Glaubensgenossen gegen den katholischen Kaiser beizustehen. Sein Ziel war vielmehr lediglich die Eroberung der deutschen Reichsteile, deren wichtigsten Punkte Bonn, Hannover und Stettin, Witten, Meissen und Wolfenbüttel waren ihm in Aussicht durch den westfälischen Frieden 1648 zugeworben worden. Am Freitag sprach Prof. Illmann-Greisendahl über Napoleon. Er erkannte die Größe Napoleons als Herrscher an und hob hervor, daß sein Auftreten auch für Deutschland kulturfördernd gewesen ist. Den letzten Vortrag hielt Prof. Geilzer-Jena über das Verhältnis von Staat und Kirche in Bayern.

Eine exorbitant hohe Strafe wegen Beleidigung seines Dienstherrn hat der Arbeiter Sitte aus Eberitz bei Körbitz vom vorigen Giftpfister erhalten. Er ist bei dem Richter geschwärdener Klüme in Eberitz verhaftet worden und sollte am 14. und 15. Januar mehreren Endurteilen im Wiederhale erklärt, er habe dem Klüme einmal ordentlich den Standpunkt klar gemacht und ihm gesagt, daß er die Leute um den Lohn betriebe und ein Salsabnehmer sei. Die Kammeraden des Sitte hatten nichts Giltigeres zu ihm, als dieses dem Amtmann Klüme wiederholten und die Folge davon war, daß Sitte zu 2 Monaten Gefängnis verurteilt wurde. Gegen dieses Urteil legte der Angeklagte Berufung ein. Er macht bei der Privatklage geltend, daß er tatsächlich vom Privatkläger Klüme überfordert worden sei und er, Angeklagter, deshalb wegen einer Forderung von 104 Mk. zurückgehaltenen Lohn einen Zivilprozeß gegen B. angestrengt habe. B. habe ihn mit 12 Mk. Wochenlohn angesetzt, aber immer nur 10 Mk. ausgezahlt mit dem Hinweis, die pro Woche zurückgehaltenen 2 Mk. am Neujahrstage auszugeben. Als aber der Neujahrstag herankam, habe Klüme gesagt, er habe die 104 Mk. für die freie Wohnung verweigert. Von vornherein sei aber aus den Umständen zu ersehen, daß er, Angeklagter, freie Wohnung und Kartoffelacker bekommen sollte. Der Vertreter des Angeklagten macht geltend, daß der Zivilprozeß gegen Klüme nicht aussichtslos sei, da ihm das Armenrecht bewilligt wurde. Der Gerichtshof nahm 2 Fälle Beleidigung an, erwiderte aber die Strafe auf 2 Wochen Gefängnis mit dem Hinweis, es sei dem Angeklagten geglaubt worden, daß er sich benachteiligt fühle.

Das Geld liegt an der Strafe, sagt ein bekanntes Sprichwort, und fast könnte man es glauben, wenn man den letzten Polizeibericht durchliest, der über die als verloren angemeldeten Gegenstände von 14 zu 14 Tagen von der Polizeiverwaltung veröffentlicht wird. Als verloren sind da angegeben: ein Portemonnaie mit ca. 11 Mark, desgl. 65 Mark, desgl. 30 bis 35 Mark, desgl. 115 Mark und einem Ring, bezeichnet W. Lang, desgl. 12-15 Mark, desgl. 75-76 Mark, desgl. 30-40 Mark, desgl. 10-18 Mark, 3 Stück Hundert-

markscheine, 6 Stück Hundertmarkscheine, ein rotes Arbeitsbüchlein mit grünem Portemonnaie mit ca. 14 Mark Inhalt. Das sind insgesamt ca. 1600 Mark, deren Besitzer sehr froh sein werden, wenn sie ihr Geld erhalten. Wenn —

Zusammengetrieben sind am Donnerstag zwei Wagen der Straßenbahn mit Fußwägen. In der Friedhofstraße am Weidenplan wurde das über die Schienen fahrende Fußgewehr der Fußwägenbesitzer Etoban nach von einem Motorwagen erlegt und auf die Erde geschleudert. Der Führer des Motorwagens wurde aus der Schiene unter dem Wagen geschleudert und erlitt erhebliche Verletzungen an der Hüfte und am linken Oberarm. Am Mittwoch stießen am selben Tage morgens 4 1/2 Uhr ein Kistenbierwagen der Halleischen Aktienbrauerei und ein Motorwagen zusammen. Der Bierflüchter wurde nebst seinem Sohne vom Wege geschleudert, doch erlitten beide keinerlei Verletzungen.

Das schwache Gesicht. Eine Frau Waldheim in Grömmig schlug den Tischler Graf von dort mit einem Beile über den Kopf. Die Wunde ist nun zwar nicht lebensgefährlich, doch ist die Kopfpartie erheblich verletzt.

Eine Pöbel ließ sich beim Absteigen von Gardinen das Hosenknöpfchen mit einem Beile in den linken Daumenballen. Da die Entfernung nicht möglich war, bestrichte man mit Antiseptikum weil der Arm amputiert. Jetzt ist das Mädchen operiert worden.

Telegraphische Besondereinweisungen wurden bis jetzt ausgehändigt, ohne daß deren Empfänger ein Wort über die Höhe der empfangenen Summe oder über die Veranlassung des Abnehmens gegeben wurde. Die hiesige Handelskammer erwiderte beim Staatssekretär des Reichspostamts, Wobesliet, um Abänderung dieser Praxis. Dem Ansuchen wurde Folge gegeben und nun jetzt ab erhält der Empfänger telegraphischer Besondereinweisungen denselben Postabschnitt, wie bei gewöhnlichen Geldsendungen.

Die Liebe. Die 24-jährige Kellnerin Margat, Schindler wollte ihrer Leben durch Einsetzen von Leuchtsam ein Ende machen. Sie wurde jedoch daran verhindert und löst sich jetzt in der Klinik von ihrer unglücklichen Liebe los.

Die Original-Weltanparade (Gr. Ulrichstr.) des Bildes zum Vorzugspreise von 20 Pfennig in der Volksbuchhandlung, Rammelsbürg, zu haben sind.

Aus dem Bureau des Stadt-Theaters. Als Stendens-Vorstellung bei kleinen Breiten wird am Sonntag nachmittags 3 Uhr die Schöpfung des Kasper und die Schöpfung zum erstenmal wiederholt. Abends 7 1/2 Uhr geht die Oper Alessandro Stradella, hierauf zum drittenmale die Ballettoperette Sonne und Erde in Szene. (Zu halbmonatlichem.) Zum Benefiz für Herrn Joseph Janta gelangt am Montag die Oper Der Waisenfänger von Gounod zur Aufführung mit Herrn Janta in der Titelrolle. Das weitere Repertoire dieser Woche ist wie folgt festgelegt: Dienstag Der Galantvater, hierauf Sonne und Erde, Mittwoch (Anfang 7 Uhr) 3. Vorstellung im Ring des Nibelungen, Siegfried, Donnerstag Benefiz für Herrn Verend, Der Verheimdeter, Freitag bleibt das Theater geschlossen. Sonnabend letzte Vorstellung im Nibelungen-Ring, Osterdämmerung.

Aus dem Bureau des Thalia-Theaters. Morgen, Sonntag, den 8., geht im Thalia-Theater eine interessante Novität in Szene, welche in Berlin und München mit großem Erfolge aufgeführt und zahlreiche Wiederholungen erlebte. Es ist dies der dreitägige Schwank „Nacht kommt von Georg Wehlich“.

Aus dem Bureau des Apollo-Theaters. Im Apollo-Theater finden am Sonntag acht Vorstellungen des neuen erfolgreichen Spielplans statt. Nachmittags hat jeder Ermadlene das Recht, ein Kind frei einzuführen.

Niesleben. In der Versammlung des Sozialdemokratischen Vereins, die morgen nachm. 8 1/2 Uhr stattfindet, wird Herr Giesche-Neckauer im Saal über Thomas Morris und seine Utopie. In dieser Versammlung werden auch Mitglieder aufgenommen.

Wisch. Am Palmsonntag nachmittags 3 Uhr findet hier im Gasthof zur Linde eine öffentliche Volksversammlung statt, in welcher unter Reichstagsabgeordneter Thiele über die Tätigkeit des Reichstags Bericht. Die Arbeiter aller Orte im Wisch werden zum Besuch dieser Versammlung aufgefordert.

Weichenfels. Robell. Ein Reisender verlor auf hiesigem Bahnhofs einen Hundertmarkschein. Ein junger Mann Jaso ihn und übergab ihn dem freundlichen Besitzer. Derselbe zeigte sich auch sehr erkenntlich, indem er dem Finder — 50 Pfg. einbändigte.

Wittenberg. Mögen sich alle Zubehälter Wittenbergs das merken, die alle vorkommenden Fällen mit gleichem

Fortlaufend grosse Eingänge entzückender Saison-Neuheiten in:

Jackets, Kragen,

Capes, Regenmänteln, Blusen, Unterröcken, Knaben- und Mädchen-Konfektion.

Unsere Konfektion zeichnet sich durch solide Stoffe, geschmackvolle Façon und tadellosen Sitz aus.

Verkauf zu festen, aussergewöhnlich billigen Preisen.

Brummer & Benjamin

Gr. Ulrichstrasse 23.

Gardinen, Portieren, Teppiche, Möbelstoffe, Läuferzeuge, Tischdecken, Bettdecken, Schlafdecken etc.

Wah gemessen werden, während der Dauer der Straftat...

Verurteilt worden von der hiesigen und hiesigen...

gekommen haben, sind von dem Schwenk...

Kleine Provinzial-Nachrichten.

Keinen Selbstmord hat der Ritterausführer M. in...

Aus dem Reich. Berlin. In der Radtragsache um Ham...

Galle (Süd), 6. April. Ungelassen: Der Bauer...

Vermischtes.

Das neueste Telegramm Wilhelm II. ist an den...

Wünsche. Wegen Verordnungs gegen das Feinde...

Galle (Süd), 6. April. Ungelassen: Der Schlichter...

Gardinen Tischdecken Bettdecken Teppiche Portièren

M. Schneider Halle a. S., Leipzigerstr. 94

Stadt-Theater in Halle a. S. Direction: M. Richards.

Walhalla-Theater. Direction: Richard Hubert.

Gasth. 3 Könige. Al. Ulrichstr. 36.

Glaßerei und Einrahmungs-Geschäft.

Stammisch zum Koch 113.

Thalia-Theater. Sonntag den 8. April 1900.

Neumarkt-Fischhalle. 33 Geisstrasse 33.

Musculus & Co. Billig und reell!

Fussbodenfarben. Firnis, Lacke...

3 fette Schweine. Ein Fahrrad...

APOLLO-THEATER. Fr. Wiehle.

Welt-Panorama. Halle a. S., Gr. Ulrichstraße 6, I.

Renner's Kautschuk. Marktplatz 14.

Schleuder-Anschnitt. E. Wiebach, Nikolaisstr. 12.

Stukkateur-Lehrling. G. Glock Nachf., Jnh. Rob. Kunze.

Frei-Konzert. 4-6 Uhr Nachmittags-Vorstellung.

Restaurant und Cafe. „Schmelzersöhne“.

Bräutleute! Wohnungs-Einrichtungen.

Achtung, Wärmeth. O. Lehnhardt, Schuhmachergäß.

Möbli. Schlafstelle. fof. zu beziehen Gottesackerstr. 16, I.

Zentral-Verband der Zimmerer Deutschlands.

Sonntag den 9. April nachmittags 1/2 Uhr finden in
Friedrich-Straße 11, 1. Stock, im
in Hildesheim im Hofhof zur Sonne

Vorort-Versammlungen

hat. In beiden Versammlungen lautet die Tagesordnung:
Das Bestreben unserer Organisation und wie verschaffen wir
unserem Carl die Anerkennung.

Wir erfordern alle Kameraden, auch wenn dieselben keiner Organisation
angehören, in diesen Versammlungen Mann für Mann zu erscheinen
In Halle a. S.:

Freitag den 10. April 1900 abends 8 Uhr bei Strecker, 21. Ulrichstraße 88
große öffentliche

Zimmerer-Versammlung.

Tagesordnung: Das Bestreben des Bauarbeiterverbandes und unsere
Stellung hierzu.

Referent: H. Walter aus Dortmund.

In dieser Versammlung darf kein Zimmerer fehlen.

Die Ortsverwaltung.

Vereinigung der Maler, Lackierer und verw. Berufsgenossen, Halle a. S.

Montag den 9. April abends 8 1/2 Uhr im Gasthof zum weißen Hahn,
Geiststraße 5

Grosse öffentliche Versammlung.

Tagesordnung: 1. Woher kommt die Wichtigkeit der Arbeiter
gegen die gemeinlichliche Organisation, 2. Stellungnahme zur Maler-,
3. Berichterstattung der Werkstellen über die Verkürzung der Arbeitszeit und
Erhöhung des Lohnes.

Alle Maler sind verpflichtet, in dieser Versammlung zu erscheinen.

Die Agitations-Kommission.

Achtung, Maurer!

Alle Mitglieder sind verpflichtet, den erhaltenen Stunden-
lohn vom 1. April ab auf die Sammellisten des Lokalfonds zu notieren, um
nachweisen zu können, bei welchem Arbeitgeber der Stundenlohn von 50 Pf.
nicht bezahlt wird. Weiter wird den Kollegen zur Pflicht gemacht, ihre Arbeits-
lohnfortschritt fertig zu stellen, damit die Kolportiere dieselben bis zum 15. April
1900 im Besitz haben. Die Kollegen von den Erklärungen haben dieselben bei
der Verwaltung im „Anst. Hof“ Droher Berlin, abzugeben.
Jeden Sonnabend und Sonntag vormittag 8 1/2 Uhr.
Der Vorstandsmitglied.

Achtung, Bauhandwerker v. Merseburg u. U.

Montag den 9. d. M. abends 8 1/2 Uhr im Gasthof a. schwarzen Hahn,
Geiststraße.

grosse Bauhandwerker-Versammlung.

Tagesordnung: 1. Die Lohnkämpfe im Bauhandwerk und die Unter-
nehmerverbände. Referent: Kollege H. Walter, Dortmund. 2. Verschiedenes.
Der Eisenarbeiter.

Voranzeige.

1. Turn- u. Athleten-Klub Adler

(Halle, gegr. 1895).

Montag den 16. April (2. Osterfesttag) im Konzerthaus

Preisheben.

Alles Nähere Präter. Der Vorstand: G. Hoffmann, Vor.

Bauklub Virginia.

Sonntag den 8. April nachmittags 4 Uhr

Kränzchen im Konzerthaus.

Freunde und Bekannte willkommen.

Der Vorstand.

Restaurant-Gründung!

Unsere werten Freunde und Bekannten zur gefälligen Nachricht, daß
wir Cleariusstr. und Gröfsweg-Ecke das

Restaurant zum goldenen Hahn

eröffnet haben.
Für gute Speisen und Getränke werden stets Sorge tragen und bitten
um gütigen Zuspruch.

Schachtingenbühl

R. Steltner und Frau.

Herren-Hüte, Mützen
Knaben-Hüte, Mützen
nur in besten Qualitäten.

Neu! Buren-Hüte. Neu!
Neuester Preiswert.

R. Sachs Nacht.
Große Ulrichstraße 87 (Schiffen).

Neu! Neu!
Riesen-Orchestrion.
Das Beste des 19. Jahrhunderts.
zu beschäftigen in
Fischers Restaur., Mansfelderstr. 11.
Die neuesten Notenbücher sind eingetroffen.

Riesen-Bazar

Schmeerstr. 1
(Marktstellersgebäude).

Zum Umzug

Sind eingetroffen:

Eng-Roulleaux, verpackt, auf-
hend für jedes Fenster, mit 3
Messingrollen, komplett
— die Qualität — 55 Pf.
Eng-Roulleaux mit Vorzei-
lung nur 45 Pf.
Fortdrehmaschinen mit 10 Rin-
gen, 2 Rollen u. 2 Nieten 3
3 Pf.
Gardinestangen, geschweißt
und gerade, feinste Qualität,
50 Pf.
Gardinestangen, breit, extra
hart Kirschbaum, 75 Pf. u. 1. M.
Gardinen Rosetten 1 Paar
25, 30, 50 Pf. mit Stiften.
Gardinenketten 25 und 50 Pf.
**Handschuhter, Kleider-
rechen, Kleiderrechen,
Stärkerhalter** in allen Wei-
sen, besonders billig.
Reibmaschinen, beste Quali-
tät, 1,50 M.
Wirtschaftswagen, 10 St. wie-
gend, 2,25 M.
Waschklammern, Schaf
1,50 Pf.
Waschleinen, Flach, v. 50 Pf.
bis 2,25 M.
Kaffeeseife, reizende Decore,
Steife, für 6 Personen, 5 bis
12 M.
Milchseife, 6 Stück im Sch.
elegante Packung, von 1,50 bis
3,50 M.

**Emailwaren zu Jedem an-
nehmbarem Preis.**

Waschwanne, 45 cm, 1,20 M.
Einzer, 28 cm, 1 M.
Kochtöpfe, Wasserkessel,
Stangen.
**Reiner, Kehr-, Wisch- und
Kleiderbürsten** unverzinkt
billig.
Kaffee geröstet, beste Quali-
tät, 1/2 Pf. bis 50 Pf. Fein
60 Pf.
Schnauzweise, Nr. 10, nur 6 Pf.
Ginshampfer 17 Pf.
Cylinder 10 Pf.
Stutz 2 Pf.
Messerputzstein nur 7 Pf.

**2 Waggon Glaswaren er-
halten und offeriere:**

10 Stück Wassergläser 50 Pf.
Kücher- und Käse-Dosen mit
Deckel 25 Pf.
Milchschalen 8 Pf.
Kass und Pfistermagen
8 Pf.
Kompottnapfe, 6 Stück 50 Pf.

**1 Waggon Steingut erhalten
und offeriere:**

Vorratsstannen, bunt, 33 Pf.
Waschparalinen 1,65, 1,80, 2,
2,25—12 M.
Teller, Irtelmuster, groß,
12 Pf.
Tassen, Irtelmuster, groß,
8 Stück 50 Pf.
Gewürz-Käsegericht mit 6 Tünnchen
85 Pf.
Schneerührer 10, 15, 20 Pf.
Strohbehälter 6 Modelle 45 Pf.
Schneerührer, nur beste
Qualitäten zu anerkannt billigen
Preisen.
Schulstiele, Schwämme,
Federkästen von 5 Pf. an.

Riesen-Bazar

Schmeerstr. 1
(Marktstellersgebäude.)

Weintraube.

Empfehle dem geehrten Publikum mein Votum zum gefälligen Besuch.
E. Tschepeke. J. U.

**Osterhasen,
Ostereier,**

Schokolade, Konfitüren und Zuckervaren,
Kaffee, Kakao, Thee, Biscuits, China- und
Japanwaren in großer Auswahl billig.

Schokoladen-Haus Halle a. S.
Gr. Ulrichstr. 98. Leipzigerstr. 12. Steinweg 2.

Schuldüten

Gründung

Sonntag von nachmittags 2 Uhr an
hündische Abfahrten.

C. Schröpfer, Unterplan.

Als billigste Bezugsquelle
bei Einkäufen für

**Herren-Kragen, Manschetten, Serviteurs,
Chemisets, Oberhemden,
Kravatten-Neuheiten**

in
**Diplomaten, Regattas u. Selbstbindern,
Sporthemden, Sweaters,**

Damen-, Herren- und Kinderwäsche
bitte ich meine Firma zu beachten.

Feste Preise. — Rabattmarken.

Geschäftshaus
Weißenfels, Rudolf Cohn, Weißenfels,
Judenstr. 17. Judenstr. 17.

Mein ist der Sieg!

Neueste vollkommene
Schneerührer-Bünde.
Hygienische
Schwarzam-Zahn-Grate.
Kopfschwamm
gegen Garausfall u. Kopfschuppen.

Joh. Wilke,
Barber u. Friseur,
Cleariusstraße Nr. 3.

CIGNICOLAI
LEIPZIGER STRASSE
NEUESTE HÜTE
GRÖßER AUSWAHL
BILLIGSTE PREISE

RICH. PFEIFFER

Sprotten,
Stück 1.00 M.
Sprottbücklinge,
ca. 4 Pf. - Stück 0.75 M.
Bratheringe
Dose ca. 75/80 Pf. Stück 1.25 M.

Richard Pfeiffer,
Nicolaisstraße 6.

Confirmation-Gehefte

**Broschen,
Armbändern,
Ohringen,
Ringen,
Halsketten,
Herrenketten etc.**

P. Inhofeldt, Goldschmied
Nicolaisstraße 15.
Verlobungsringe.

Gebrauchte Läden - Einrichtungen,
als 25 Mr. Federregale, zwei 4 1/2
Mr. Zedentische, desgleichen 5 Mr.
Kaffee-regal, 2 Mr. Kaffee-regal,
dazu Zedentisch mit Kasten und
Eisenplatte, Wäsche-schrank, 8 1/2
Mr., 3 Mr., 2 1/2 Mr., 1 Mr. lang,
Zedentische, 3 1/2 Mr., 2 1/2 Mr.,
2 Mr. Länge, 4 Mr. lang, ein-
fache Schreibtische, 1 Kaffee-
schrank mit 26 Fächer, Schrank-
schranke u. v. m. verkauft billig

Friedrich Peileke,
Geiststraße 25.
Telephon 1151.

Überzeugen Sie sich, dass meine
Deutschland-
Fahrräder
Zubehör
die besten sind und
zu den billigsten sind.
In jeder Größe
Haupt-Katalog gratis & franco
August Stukenbrock, Einbeck
Besuchen Sie unsere Spezial-Fahrrad-
Verhandlung-Douglasstraße.

**Möbel-, Spiegel- und
Polsterwaren-Magazin**
der
Ber. Tischlermeister.
H. Steinstraße 6
empfehlen ihre Fabrikate zu festen
und soliden Preisen.

Ein
gros
Pantoffelhölzer
Ein
detail

trocken und sauber gearbeitet, zu billigen
Preisen.

Chr. Musche,
Goldschub u. Goldpantoffelfabrik
mit Dampftrieb, gegründet 1856,
Gottschederstraße 14.

Zeit.
Gochsine 4 Pf. - Zigarre, hell
und dunkel, La Costa 4 Stück 15 Pf.,
8 Stück 30 Pf., 18 Stück 45 Pf., sowie
Zubehör und Zigaretten und alle
hochpreisige Qualitäts-Zigaretten in allen
Preisen empfiehlt

Ernst Fritzsche
Ede Markt. Kaffstraße 40.
Kleiderkränze, Gola, Tisch, Stühle,
Spiegel, Vertikon, Bettfedern mit und
ohne Watze, alles in großer Aus-
wahl billig zu verkaufen. Alle Möbel
nehme in Zahlung.
H. Koch, Poststraße 36.

Paul Böttchers Rasier-Salon
Geiststraße, Zeitstraße 37
hält sich den Genossen bestens empfehl.

„Weißes Roß“

Geiſtſtraße 5. Geiſtſtraße 5.

Heute Sonntag abend im Saale, zur Eröffnungsfest

grosses Konzert

ausgeführt von der Kapelle des Konzertmeisters Herrn Hugo Engelmann.

Zugleich empfehlen wir unsere gut eingerichteten Fremden- und Vereinszimmer Regelbahn und Ausspann zur gütigen Benutzung.

Zum Ausverkauf kommt ein hochfeiner Stoff aus der

Freybergſchen Brauerei.

Ferner gute dunkle Biere, Böhmischer Gose u. f. w., gute Speisen.

Achtungsvoll

Familie Grothe.

C. F. Ritter,

Halle a. S., Leipzigerstrasse 90.

Zum Umzug.

Portiärenstangen 3, 4, 50, 5, 6 M.
Portiärenketten 25, 50 Pl., 1 M.
Gardinenstangen 50, 60, 65 bis 130 M.
Zuggardinen-Einrichtung 50 Pl., 1 M.
Gardinenrosetten 10, 15, 25 bis 65 Pl.
Elektrische Hausklingel 4 M.

Waschservice 135, 160, 190 bis 13 M.
Spiegel 50, 1, 3, 4 bis 12 M.
Bilder 1, 3, 4, 5 bis 15 M.
Stubenbesen 75 Pl., 1, 125 bis 175 M.
Handfeger 40, 50, 75 Pl.
Topfbesen 35, 45 Pl.

Auftragbürsten 5, 8, 10 Pl.
Schmuisbürsten 12 Pl.
Glanzwichsbürsten 45, 50, 85 Pl.
Scheuerbürsten 18 u. 22 Pl.

Taschenbürsten 10, 25, 30, 40, Pl. b. 3 M.
Kleiderbürsten 45, 50, 75 Pl. bis 3 M.
Kopfbürsten 40, 50, 75 Pl., 1 bis 3 M.
Zahnbürsten 25, 40, 50 Pl. bis 125 M.

Fensterleder 15, 25, 50, 75 Pl.
Putztücher 18 Pl. 3 Stck. 50 Pl.
Scheuertücher 9, 25 Pl.
Waschleinen 25, 50 Pl., 1 b. 125 M.
Korzen (Pack à 6 od. 8 St.) 45 Pl.
Streichhölzer Pack 9 u. 10 Pl.

Putzpasta 5 Pl.
Putzpomade (Amor) 10 Pl.
Scheuerseife 10 Pl.
Wäscheklammern p. Scheck 15 Pl.
Petroleumkannen 40 u. 45 Pl.
Sandgestell (Sand, Seife, Soda) 1 M.

Gasglühstrümpfe 5 Stück 1 M.

Tanz-Unterricht.

Zu meinem Mitte April beginnenden Sommerkurs im Weißbiersalon für Abteilungen und einzelne Personen werden gefällige Anmeldungen entgegen genommen.

Ad. Fröbe, Tanzlehrer, Geiriettenstraße 32, II.

Samen-Kartoffeln

Frühblau, Neg., Saxonia, ff. Blakrote, Reufelder u. Wagnum bonum empfiehlt zur Ausfaat

O. Heller, Steinweg 32.

Speise-Rübel

Reinh. Georgii, Glauchaerstr. 48 u. 78.

Lederpantoffeln,

Holzpanntoffeln, Bläſch., Sammet- u. Kordpantoffeln verkauft zu den billigsten Fabrikpreisen

O. Gandler, Fleischerstr. 41. Bill. Bezugsquelle f. Wiederverkäufer.

Otto Pohle, Wäſſerberg.

Salon zum Nähen, Haarschneiden und Frisieren. Abonnementsein u. außer dem Hause.

Sternberg's Schnallenstiefel

Ist eine der vielen Neuerungen, welche die Firma einzuführen unablässig bestrebt ist. Der Schnallenstiefel ist ein Stiefel.



Der nicht die lästigen Schnüre hat, sondern am Reiben durch eine Schnalle befestigt wird. An- und Ausziehen des Schuhs geschieht ungemein leicht. Derselbe eignet sich besonders für Leute, die Gummigummi überhaupt nicht lieben oder sich mit Schnüren nicht befaßen wollen, und hat den Vorteil, daß man den Schuh nach Bedürfnis fest oder lose tragen kann.

Für alle, welche viel laufen müssen. Für fortpulente Personen und ältere Leute ist dieser Schuh besonders zweckmäßig.

Goodyear Welt-Schuhwarenhaus

Leopold Sternberg, Gr. Ulrichstr. 9, part. u. I. Etage.

Gasthof zum Adler, Rasberg.

Einem geehrten Publikum von Rasberg, sowie Zeit und Umgebung teile hierdurch ergebenst mit, daß ich meinen

„Gasthof zum Adler“

an Herrn Hugo Ulrich käuflich abgetreten habe. Für das mir in so reichem Maße geschenkte Wohlwollen bestens dankend, bitte ich dasselbe auch auf meinen Nachfolger übertragen zu wollen.

Respektvollst Albert Zuckerschwerdt.

Rasberg, im April 1900.

Bezugnehmend auf Obiges, teile ich einem geehrten Publikum von Rasberg, sowie Zeit und Umgebung hierdurch ergebenst mit, daß ich unter heutigem Tage den

„Gasthof zum Adler“

in Rasberg käuflich erworben und zur Bewirtschaftung übernommen habe, und bitte ich mir das Vertrauen, welches meinem Vorgänger Herrn Albert Zuckerschwerdt in so reichem Maße entgegengebracht wurde, auch auf mich übertragen zu wollen. Ich werde stets bemüht sein, alle mich beehrenden Gäste auf das Beste mit guten Speisen und Getränken zu bedienen.

Respektvollst Hugo Ulrich.

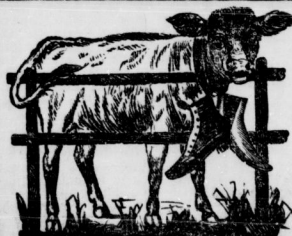
Gustav Reinsch,

Marktplatz. im roten Turm, Marktplatz. gegenüber der Hirsch-Apothete.

Empfehle in großer Auswahl
Eleg. Jackett-Anzüge in schönem Muster von M. 10 an.
Eleg. Jackett-Anzüge in Kammgarn und Cheviot „ 14 „
Eleg. Jackett-Anzüge in modernen Stoffen „ 15 „
Eleg. Hoch-Anzüge in Kammgarn, blau u. schwarz „ 17 „
Eleg. Hosen, hoch, neue Muster, gestreift u. kariert „ 3 „
Eleg. Knaben- und Burischen-Anzüge „ 3 „
Lederhosen in allen Farben M. 2.-, Zwirn, Kasinetthosen 1.50
Monteur-Anzüge in weinen u. Pilot M. 3, Manchesterkhosen 3 M.

Verkaufsstelle

des Allgemeinen und Siedländervereiner Konsumvereins.



Schuh-Waren
in Kalbleder für Herren, Damen und Kinder, ebenso Serge-, gelb Leder-, Vad- und Ballschuhe,
Trotz der bedeutenden Steigerung von Leder-Schuhwaren, verkaufe zu früheren billigen Preisen.

H. Elkan, Kaufhaus I. Ranges, Leipzigerstrasse 87.
Ausgabe von Konsum-Marken und Rabatt-Sparmarken.

Rückfällige Verbrecher.

Die Zeitschrift des k. preussischen statistischen Bureaus veröffentlicht einige interessante Tabellen über die Verhältnisse der rückfälligen Zuchthausgefangenen in Preussen. Der Gesamtbestand an Rückfälligen in den preussischen Zuchthäusern vom 1. Oktober 1894 bis zum 31. Oktober 1897 betrug 15 539 männliche und 2510 weibliche, zusammen also 18 049 Personen. Davon waren zur Zeit der Aufnahme der Statistik 366 Männer und 42 Frauen jünger als 21 Jahre, 570 Männer und 136 Frauen waren 20 bis 29 Jahre alt, 113 Männer und 37 Frauen waren über 70 Jahre alt. Die größte Anzahl, nach sechsjährigen Altersabschnitten, wies das Alter von 30 bis 40 Jahren auf, nämlich 4937 Männer und 720 Frauen.

Es waren 1820 männliche und 308 weibliche Personen unehelich geboren; verheiratet waren nur 4580 Männer und 781 Frauen. Von den Verheirateten hatten 481 mehr als 5 Kinder. Von den Weiblichen hatten 565, das ist fast ein Viertel, unehelich geboren.

Von der Gesamtzahl der Gefangenen hatten 2778 männliche und 452 weibliche vor dem vollendeten 14. Lebensjahre den Vater, 1788 männliche und 325 weibliche die Mutter und 540 männliche und 187 weibliche beide Eltern verloren. Zwischen 14 und 18 Jahren verlor den Vater 1021 männliche, 162 weibliche, die Mutter 766 männliche, 114 weibliche, beide Eltern 137 männliche und 30 weibliche, so daß also bei 8693, das ist beinahe die Hälfte der Rückfälligen, vor dem 18. Lebensjahre eine empfindliche Störung der häuslichen Verhältnisse eintrat. Nicht bei den Eltern erzogen waren 2500, davon hatten 335 männliche und 15 weibliche Personen den Zögern der Zwangs-erziehung genossen, während überdies 4205, also mehr als ein Viertel, noch die gegenwärtige Alterserziehung genossen hatten.

Einleitend der Bildung der rückfälligen Zuchthäuser wurde ermittelt, daß 7228 männliche und 1361 weiblich nur eine mangelhafte, 1006 männliche und 485 weibliche überhaupt keine Schulbildung genossen hatten; und es fand also weit über die Hälfte, nämlich 10 080 Personen, nicht einmal der vollständigen Volksschulbildung teilhaftig geworden.

Bei 6574 Männern und 1008 Frauen betrug die Dauer erlittener Haftstrafen mehr als 5 Jahre. Bei Begehung ihrer ersten Straftat fanden 1029 männliche und 121 weibliche Personen im Alter von unter 14 Jahren und 4310 männliche sowie 626 weibliche im Alter von 14 bis unter 18 Jahren. Es haben also 6080 oder ein Drittel der rückfälligen Zuchthäuser ihre erste Straftat im Alter von unter 18 Jahren begangen, was besonders beachtlich ist im Zusammenhang mit der Zahl derer, in deren häuslichen Verhältnissen Störungen eintraten und der Zahl der mangelhaft Gebildeten.

Es befanden sich unter den Gezühten 4473 männliche und 457 weibliche Gewohnheitssträfer, 2817 männliche und 298 weibliche Landverbrecher, während 61 männliche und 671 weibliche Personen, das ist ein Viertel der gezühten weiblichen, „gewerbsmäßige Unruht“ trieben.

Das grauenhafte Zahlenbild erfährt erst noch die rechte Vollendung durch die Angabe, daß 16 355 der Verbrecher, nämlich 13 931 Männer und 2424 Frauen nur ein Einkommen bis zu 900 Mk. hatten, und daß bei 15 906, nämlich 13 555 Männern und 2351 Frauen Verbrechen und Vergehen gegen das Vermögen die Ursache der letzten Verstrafung war, während die Ursache der ersten Verstrafung bei 11 930 männlichen und 2101

weiblichen in Verbrechen und Vergehen gegen das Vermögen bestand.

Den Schluß der Tabellen bildet eine Betrachtung über die Wahrscheinlichkeit des Rückfalls nach der Verbüßung der laufenden Strafe, deren Ergebnis ist, daß nur bei 1004 der Rückfall nicht wahrscheinlich, bei 17 045 aber, das sind 94 von 100, aber wahrscheinlich ist und zwar bei 16 658 wegen Unberücksichtigung.

Diese Zahlen über die Einkommensverhältnisse der Verbrecher in Verbindung mit dem amtlichen Zustandsstand der Unberücksichtigten fast sämtlichen Rückfälligen bildet eine ebenso schneidende Kritik der sozialen Verhältnisse wie der Auslosung der Strafe. Sie zeigen ganz unverkennbar den Zusammenhang zwischen sozialen Zuständen und Verbrechen, und sie zeigen wie ohnmächtig die heutige Gesellschaft mit ihrem Strafsystem dem Verbrechen gegenüber ist. Sie zeigen auch, wie thöricht das Verlangen nach Verhängung des Strafvollzugs ist; 16 658 von 18 049 Verbrechern werden als unberücksichtigt bezeichnet. Wird auch nur das geringste für die Gesellschaft gewonnen, wenn diese Unberücksichtigten härter behandelt werden, als sie in den Zuchthäusern heute schon behandelt werden? Man sorge für eine Verbesserung der sozialen Verhältnisse und man wird den größten Teil der heutigen Verbrecher vor dem Verbrechen bewahren und sie als nützliche Glieder der menschlichen Gesellschaft erhalten.

Tagesgeschichte.

Halle a. S., 7. April 1900.

Umgangsformen eines Landrats. Anlaß eines Streits, der wegen der Frage des Ertrages von Wildschaden zwischen einem kleinen Landmann und dem Landrat von Klitzing entstanden war, eines Streits, der aber von dem Landmann unter Respektierung der im Verkehre mit einem Landrat üblichen Formen geführt wurde, sah sich der Herr Landrat veranlaßt, dem Kläger folgende Probe seiner stiftstijigen Begabung zu kommen zu lassen:

Wenn es sich um denselben Schaden handelt, der schon einmal abgesehen wurde, so liegt zur Anlegung eines neuen Termins nicht der geringste Anlaß vor. Durch Ihre höchst unmanierliche Grobheit, welche jede Verhandlung unmöglich machte, haben Sie es ganz allein verhindert, daß ein Vergleich nicht zu Stande kam, oder richtiger gesagt, eine Erklärung von Ihnen nicht erlangt werden konnte.

Weiße Karotoren sind ganz ruhig und höflich gewesen. Sie aber haben ohne jeden Grund in Ihrer bekannten fleischhaften Weise jede Erklärung abgelehnt. Sie hatten das wohl begründete Recht, gleich im Termin die Auslegung und Entscheidung eines Dmännens zu beantragen. Das haben Sie nicht getan. Somit kann ich nur annehmen, daß die nach belien Vätern und Gewissen vorgenommene Schätzung der Herren Karotoren richtig war. Zu dieser Annahme habe ich um so mehr Anlaß, als die Herren Karotoren von mir den feilen Auftrag haben, alle Schätzungen möglichst reichlich zu bemessen.

Auch habe ich mich schon einmal, wie Sie sehr wohl wissen werden, persönlich davon überzeugt, daß die Schätzungen der genannten Karotoren nicht nur indogen, sondern sehr reichlich sind, daß Sie aber belien, für Ihre Person unangenehme Forderungen zu stellen.

Landrat von Klitzing.

Die satigen Ausdrücke des Briefes stehen zwar höchst möglicherweise gegen den sonst üblichen fasslichen Bureaufrauentum ab, und ist es sehr die Frage, ob der Empfänger des Briefes als schlichter Landmann Verständnis genug für dergleichen stiftliche Borträge haben wird, um den Herrn Landrat mit einer Anruerfloge zu versehen. Untererant wäre es auch, zu erfahren, ob der Herr Landrat kein Empfangen ebenso gemüßvoller Rückäußerungen dastelle Befragen empfinden würde, das er beim Niedererschreiben seines Briefes empfunden haben mag.

Ein eifriger Landrat ist Herr v. Stubenrauch, der in Letzow-Beeslow das Rector führt. Er hat folgenden Erlass an die Gemeindeverordneten und sonstigen Beamten gerichtet:

Der Königliche Landrat des Kreises Letzow.

Berlin W., den 20. März 1900.

Historialfr. 18.

Die Thatfache, daß die schlechte Kolportage-Literatur in den industriellen Arbeiterkreisen wachsenden Eingang findet und Einfluß gewinnt, veranlaßt mich, auf das im Verlage von Ulrich Meyer in Berlin S., Tempelhermstr. 23, erscheinende Unterhaltungsblatt „Feierstunden“ aufmerksam zu machen. Dieses Blatt ist vortrefflich geeignet, der schlechten Kolportage-Literatur entgegen zu wirken und hat es in Erfüllung dieser Aufgabe bereits zu einer Auflage von 60 000 gebracht. Das illustrierte Unterhaltungsblatt „Feierstunden“ wird in den Kreisen der Industrie-Arbeiter gewiß gern gelesen werden und kann, da der Verkaufspreis bei Massenbezug 5 Pfg. für das Blatt beträgt, mit Zustimmung der Fabrikherren leicht durch einen der Angestellten verteilt werden.

Indem ich ein Probe-Exemplar beifüge, gestatte ich mir im Hinblick auf unser gemeinsames Interesse an dieser wichtigen Frage des öffentlichen Wohles die ergebene Bitte, das Unternehmen in geeigneter Weise fördern zu wollen.

v. Stubenrauch.

Die Feierstunden sind ein Blatt im Geiste der bekannten Pastor Killeischen Schmutzpomphe. Das ihre Verbreitung im öffentlichen Wohle liegt, werden außer dem Herrn v. Stubenrauch nur Leute fragen können, die ein Interesse daran haben, die Arbeiter in Dummheit und Unwissenheit zu erhalten.

Warner Wagner gegen Aunten-Certel. Das Buch des Pfarrers Wagner über die Sittlichkeit auf dem Lande war im Reichstage in der Erörterung über die lex Feinze von dem Abgeordneten Dr. Certel als eine „Lebenschrift ersten Ranges“ bezeichnet worden. Es war auch gesagt worden, das Buch „sei nicht das Ergebnis einer objektiven Umfrage; es wolle die geschlechtlich sittlichen Verhältnisse auf dem Lande im schwärzesten Lichte malen“. Diesen Angriffen gegenüber erklärt der fromme Pfarrer Wagner in dem Organe der orthodoxen Pastoren, dem Reichsboten:

Die Schilderungen in meinem Buch sind durchaus objektiv gehalten, sie sind zum Teil der eigenen Anschauung entnommen, die ich durch jahrelangen Verkehre in Landgemeinden — auch als Reiseprediger der inneren Mission — gemacht, zum Teil beruhen sie aber auf Mitteilungen und Schriften anderer. Darum istreibe ich mir auch gar nicht das Ver-

Beachten Sie Leipzigerstr.

I. u. II. Etage.

Nr. 14, Nr. 14, Nr. 14, Nr. 14, Nr. 14,

Auf Abzahlung
Anzüge
Paletots
Kinderwagen
nur mit **Mk. 5 Anzahlung.**

Das **Waren- u. Möbel-Kaus**
von
L. Eichmann
ist anerkannt das älteste, grösste und renommierteste Unternehmen dieser Art in Halle a. S.
Nur Gr. Ulrichstrasse 51,
Eingang Schulstrasse.
6 Läden in den Kaisersälen.

Auf Abzahlung
Schränke, Vertikows
Sofas, Divans
Bettstellen mit Matratzen
nur mit **Mk. 5 Anzahlung.**
Wohnungs-Einrichtungen nur mit **Mk. 15 Anzahlung.**

diens zu. Die ländlichen Unfruchtbarkeitskassen" erndet zu haben. Einem Berichterstatter sagt Herr Wagner, daß sie alle darin übereinstimmen, auf dem Wege der gesellschaftlichen Sünde nicht mehr als Sünde empfinden.

Deutsche Politik. Schon wieder wird ein auffallendes Urteil eines deutschen Gerichtshofes gemeldet, diesmal aus Magdeburg. Es hatte sich gegen Gotteslästerung, die in dem Abdruck eines Gedichts von Richard Dehmelt, die Magd' gefunden war, Donnerstag vormittag der verantwortliche Redakteur der magdeburgerischen Volksstimme, Genosse Haupt, vor der 1. Strafkammer des Landgerichts zu verantworten. Das Gericht beschloß nach vorberlegung des Urteils, das die Begründung dieses Beschlusses durch den Vorsitzenden. Er führte aus, das Gedicht enthalte Stellen, die geeignet seien, das Gefühl religiöser Menschen gänzlich zu verletzen, ohne direkt unzüchtlich zu sein. (1) Das Gericht habe daher den Ausschluß der Öffentlichkeit beschließen, namentlich aus demselben, weil eine dem Gericht vorliegende Nummer der Volksstimme den Verdict erwartete, es befände ein vollkommenen Apparat, um solche Gerichtsverhandlungen auszunutzen. Der Zuschauerraum, in dem gerade zwei Personen, die Genossen Müller und Böcher, beide Redakteure der Volksstimme, anwesend waren, mußte infolgedessen geräumt werden. Zur Kennzeichnung der eigenartigen Begründung auf Ausschluß der Öffentlichkeit sei daran erinnert, daß sie von derselben Kammer ausgesagt, die jener Zeit die „Kriminalität der Sache“ erndet hat, eine Entdeckung, die allerdings in der Presse in ausführlicher Weise behandelt und gewürdigt worden war. Genosse Haupt wurde zu einem Monat Gefängnis, entsprechend dem Antrag der Staatsanwaltschaft, verurteilt.

Das Gedicht „Die Magd“ zählt zu den schönsten Produkten Dehmelt. Es ist mehr als zehn Jahre alt, in vielen tausenden Gedichtbüchern enthalten und Hunderte von Malen in der Presse zum Abdruck gelangt. Das Magdeburger Landgericht hat jetzt daran eine Gotteslästerung gefunden und das ohne die lex Poenae!

Freiwillige „Ferne“ agitatorische Absichten unterstellte das freiwilige „Ferne“ Landwehr Wilhelm II. aus Anlaß seines letzten Marinebesuchs. Es schreibt:

Unser Kaiser ist ein großer Freund der technischen Wissenschaften und des ihnen zu Grunde liegenden wissenschaftlichen Apparats. In seiner Gegenwart der Wissenschaft des Volkes weiß er genau, welche entzückende Wirkung der Anblick unserer Kriegsschiffe und Matrosen auf jedes deutsche Gemüt hat. Wenn mit klingendem Spiel ein Bataillon Soldaten durch die Straßen marschiert, läuft jeder Bürger unwillkürlich errötend auf die patriotischen Klänge der Musik und selbst der größte „Pöbel“ kann sich dem antwortenden Einbruch nicht enthalten. Wie wird nun erst die Torpedodivision Eindruck machen, welche auf des Kaisers Befehl im Frühjahr den Rhein bis nach Köln hinauf fahren wird.

Die Rheinartillerie der Torpedodivision ist sicherlich ein leistungsfähiges Mittel, um für die Flottenvermehrung Stimmung zu machen und selbst die widerstrebenden Elemente im deutschen Volk am Rhein für die Flotte günstig zu stimmen.

Das Hoffe-Wort ist in der That der berufenste Analist der deutschen Gemüts. Es darf wohl darauf zu sein, als seine Schwärmungen der deutschen Seele jedes erhebende Gefühl erwecken zu haben, daß bei den Klängen der Marschmusik den Euden holder Schönen und jener mildschönen mütterlichen Elemente schwellt, die in der Großthat jeden militärischen Aufzug als kostbares Schauspiel genießen.

Die Reichstagswahl für den verstorbenen Zentrumsglieder Reichert in 7. badischen Wahlkreis findet am 10. Mai statt. Das Zentrum hat den Kandidat Abgeordneten Schüller als Kandidat aufgestellt. Für die Sozialdemokratie kandidiert Landtags-Abgeordneter Geib, der schon bei der Hauptwahl aufgestellt war, wo er 1889 Stimmen erhielt.

Unter neuen Mars. Im Monat März wurde gegen Parteigenossen erkannt auf 3 Jahre Zuchthaus, 1 Jahr 7 Monate 4 Wochen und 4 Tage Gefängnis und 1300 Mark Geldstrafe.

Auch ein Majestätsbeleidigungsprozeß! Ein Fall, der das Verbrechen der Majestätsbeleidigungsprozeße wieder einmal in große Beachtung setzte, wurde in Mannheim verhandelt. Die Frau des Schulmeisters Adam Giffinger in Heidelberg denunzierte eine frühere Hausfrau, die Frau des Maurers Peter Frank, von der sie wegen Beleidigung verklagt worden war, beim Staatsanwalt wegen einer Aeußerung über den Kaiser, die einmal im intimen Kreise gefallen war. Der Vorsitzende fertigte die Denunziantin mit den Worten ab: „Schäme Sie sich? Der Staatsanwalt gab seinem Bedauern Ausdruck, daß in dieser Sache Anklage erhoben werden müsse. Aber: Die Rechtsordnung hätte nicht gelitten, wenn die Sache unter den Wissenden geblieben wäre.“ Das Urteil lautete auf zwei Monate Gefängnis.

Parteianalisten. In dem polnischen sozialistischen Parteitag, der am 15. und 16. April in Berlin abgehalten wird, nahmen die Genossen in Polen, wie uns von dort berichtet wird, Stellung. Nach längerer Diskussion, an der sowohl Genossen als Genossinnen teilnahmen, kamen nachstehende Resolutionen, die zu

vertreten die polnischen Delegierten beauftragt wurden, einstimmig zur Annahme.

1. Die Sozialdemokratie Polens erklärt einstimmig, daß sie gänzlich auf dem gemeinsamen Boden mit der deutschen Sozialdemokratie steht, sowohl in betreff der Einzelheit der Bewegung, wie in betreff der nächsten Aufgaben des politischen Kampfes. Sie ist der Ansicht, daß der erfolgreichste Kampf zum Zweck der umwerfenden nationaler Nationalität vollkommen und einzig auf diesem Boden möglich ist.

Von diesen Erwägungen ausgehend, fordert die Sozialdemokratie Polens den Vorstand der polnischen sozialistischen Partei auf, von nationalpolitischen Bräueln Abstand zu nehmen und alle seine Kräfte auf die Unterbreitung der mächtig beginnenden Arbeiterbewegung in den nördlichen Provinzen Deutschlands, d. h. im Posenen und Ober-Schlesien, zu richten.

2. Die Sozialdemokratie Polens erachtet die Beschlüsse der Parteitage der deutschen Sozialdemokratie als bindend für sich und nimmt an ihnen nach Kräften durch eigene Delegierte teil.

Die Delegierten für den polnischen Parteitag wurden, da den Sozialdemokraten kein Votum zu öffentlichen Verammlungen zur Verfügung steht, durch Unterbreitung der einzelnen Genossen auf Listen gewählt. Der größte Teil der polnischen Genossen beteiligte sich an der Wahl.

Die Süddeutsche Postillon ist in der gegen seinen Redakteur Gb. Fuchs sprechenden Unterjudung wegen Vergehen gegen die Religion, angeblich begangen durch eine historische Reminiscenz in seiner „Giordano-Bruno“-Nummer außer Verfolgung gesetzt worden. Zur Verhandlung wird es aber trotzdem kommen. Durch Gerichtsbescheid soll festgestellt werden, daß der arme berühmte Kulo Granach durch seine Parodie auf die damaligen Träger des Papsttums, die dem Artikel beigelegt war, sich nicht schuldig verurteilt hat. Das heißt, ob man nicht die Parodie, die auf Alexander VI. und Leo X. gemacht wurde, auch auf die Gegenwart anwenden kann. Kann nicht das „Bevorzugen“ nachdem der berühmte Herr Granach so unglücklich gegen die Münchener Staatsanwaltschaft u. a. bereits vor 300 Jahren zu stehen, wenigstens am Postillon gerufen, indem im objektiven Verfahren die seiner Zeit erhaltene Beschlagnahme Nr. 4 aufrecht erhalten wird. — Und das alles wegen einer Fremdsprache.

Einem heiteren Fallfall der Bonnamer des in Straßburg a. G. am 12. März d. d. 1890. Der Herr von Ruff erlitt. Weil die Schwäbische Zeitung am 1. August vorigen Jahres nach der Straßburger Bürgerzeitung über einen Todesmarsch des Bonnamer berichte, stellte der Herr Straßburger gegen den Redakteur Genossen Lauffer, gab aber zu verstehen, daß er auf eine angemessene Befriedigung, in seiner Zeitung wieder zurücknehmen werden. Lauffer gab die gewünschte Erklärung ab, der Herr Derr aber aber selbst dießhalb doch nicht zufrieden, sondern verlangte hinterdrein auch noch eine freiwillige Buße von 50 Mk. Dieses Unwissen wie Lauffer ebenbürtig wie bestimmt zurück und gab der Staatsanwaltschaft nachher ein einige Briefe mit dem Oberstaatsanwalt waren, mehrere weitere Wochen vergingen, bekannt, daß der Herr Derr den Unrathen erwidert habe: laut der Angabe der Schwäbischen Zeitung ist nicht er, Lauffer, sondern sein Kollege Keil für den intimierten Artikel verantwortlich. Nun hätte ja der Herr Derr diesen Sünden auf Bänke stellen können; aber die Staatsanwaltschaft kam ihm zuvor und beschloß nicht, das Verbrechen gegen Lauffer geschieden stellen, sondern auch die Einleitung eines Strafverfahrens gegen Keil abzulehnen, da das Vergehen seit einigen Tagen — verjährte ist.

Gewerkschaftliches.

Der Geschäftsbericht des Deutschen Berg- und Hüttenarbeiter-Verbands, welcher eben erschienen ist, giebt die Zahl der Mitglieder Anfang dieses Jahres auf 33170 an; seit März 1890 ist dies ein Gewinn von 7500 Mitgliedern. Die Auflösung der Verbände gesamt 1890/91. An Beiträgen wurden gesamt 1890/91 (11 Mon.) 42810,47 Mt., 1890/1900 (10 Mon.) 73202,87 Mt. Die Steigerung betrug also ca. 100 Proz., wovon 20 Proz. auf die Zeit dem 1. Juli 1890 eingetragenen Erhöhungen der Beiträge kommen. Im Jahre 1891 hatte der Verband seine höchste Mitgliederzahl, sie betrug 67000. Hiermit trat ein Rückfall ein, von dem die Gegner zur Zeit des Hünen Reichsprozesses launig glauben, daß er die Organisation getroffen habe. Ueber den letzteren wieder anstehenden Aufschwung der Organisation geben folgende Zahlen Aufschluß:

Abrechnungsperiode	Gesamt-Einnahmen	Auflage der Zeitungen
1894/95 (10 1/2 Mon.)	11 796 Mt.	5 400
1895/96 (11 1/2)	14 149	7 000
1896/97 (9 1/2)	20 989	16 500
1897/98 (12)	45 847	21 000
1898/99 (10)	72 194	28 000
1899/00 (10)	90 123	34 500

Die Agitation ist in allen Revieren Deutschlands betrieben worden, immet Agitatoren vorhanden waren. Es fanden in den letzten zehn Monaten 425 öffentliche Verammlungen statt, davon allein im Ruhrrevier 194. Auch die Gegner sind nicht müde gewesen, und besonders in den Revieren — Glatz-Bohringen und Bismarck — haben sie den Versuch unternommen, dem Verband Mißglück abzuverleihen. Die Geschäftlichkeit hat sich nicht gelohnt, von der Kanzel herab konnten die Frauen zu beunruhigen. In Glatz-Bohringen ist ihr das am besten gelungen. Am schnellsten hat sich neben dem Ruhrrevier das ober-sächsische Revier entwickelt, hier sind fast drei Viertel aller Verammlungen dem Verbande beigegeben.

Verammlungsberichte.

† **Schmiebe.** In der öffentlichen Verammlung am Sonntag den 31. März, im Engl. Hof gab zunächst das Agitationskomitee einen ausführlichen Bericht über die

nationalen Erhebungen, welche über die in hiesigen, hiesigen beschäftigten Schmiebe und Hilfsarbeiter aufgenommen sind. Schmiebe die Innungsmessern und in Kleinbetrieben beschäftigten Schmiebe sind aus besonderen Gründen in diese Statistik nicht aufgenommen. In den hiesigen hiesigen sind zur Zeit 494 Schmiebe und Hilfsarbeiter beschäftigt. 170 Schmiebe sind beschäftigt, davon 112 im Zentr.-Verb. der Schmiebe und 58 im Metallarb.-Verb.

Die Dauer der Arbeitszeit ist zur Zeit:

in 2 Fabriken	8 Stunden
„ 24	10 „
„ 1	11 „
„ 1	11 1/2 „
„ 1	12 „

In 11 Fabriken wird nur im Stundenlohn gearbeitet. Der Lohn beträgt für Schürmeister 32–47 Pfg., für Stodgellen 25–35 Pfg. pro Stunde.

In 16 Fabriken wird im Stundlohn gearbeitet. Der höchste Verdienst ist für Schürmeister 38–40 Pfg., für Stodgellen 30–48 Pfg. pro Stunde.

In 2 Fabriken konnte der Lohn nicht genau festgestellt werden.

In 7 Fabriken werden Ueberstunden geleistet. 5 dieser Fabriken zahlen 10 Pfg. Zuschlag pro Stunde, 2 zahlen 20 Pfg. Zuschlag pro Stunde.

Im allgemeinen wird über eine schlechte Ventilation geklagt. In einer Fabrik werden die sanitären Verhältnisse als sehr gute bezeichnet.

Weniger Kollegen sprachen sich in der Diskussion über die einzelnen Punkte dahin aus, daß ein großer Anhang unorganisirter Kollegen gegenwärtig, und fordernde alle Anwesenden auf, mit ganzer Kraft dafür einzutreten, die uns noch fern stehenden Kollegen dem Zentr.-Verband der Schmiebe auszuführen.

Zum zweiten Punkt, unsere diesjährige Lohnfrage, kritisierte die Agitationskommission die noch zum Teil schlechten Lohnverhältnisse, doch ist sie zu der Ueberzeugung gekommen, von einer allgemeinen Lohnforderung solle dieses Jahr Abstand genommen werden, doch müsse in den Werkstätten, wo der Lohn zu gering ist, bei passender Gelegenheit mit andern Branchen unbedingt für eine Besserung eingetreten werden.

In einer zur Annahme geplanten Resolution wird gefordert: 1. Ueberall, wo nur in Lohn gearbeitet wird, einen Mindestlohn von 40 Pfg. für Schürmeister und von 35 Pfg. pro Stunde für Stodgellen und Hilfsarbeiter zu erstreben.

2. In den Betrieben, wo in Ufford gearbeitet wird, die Forderung zu erheben, daß der Schürmeister vom verdienten Lohn 25 Pfg., der Stodgelle 45 Pfg. verdient.

3. An der 10 hündigen Arbeitszeit festzuhalten, in Notfällen jedoch 20 Pfg. Zuschlag für Ueberstunden zu verlangen.

Nach längerer Diskussion wurde die Resolution gegen eine Stimme (Mitglied des Metallarb.-Verb.) angenommen. Die Resolution soll in Druck gegeben und bei den kommenden Werkstättenarbeiten an die Kollegen verteilt werden.

Nach einer kräftigen Aufforderung an alle Kollegen, Abonnenten vom Volksblatt zu werden und für Verbreitung desselben Sorge zu tragen, schloß der Vorsitzende die auf beludete Verammlung.

† **In dem Verammlungsbericht des Zentralverbandes der Schmiebe** in Nr. 7 des Volksblattes teil Gen. 4 in den haben als Mitglied der Lohnkommission mit, es sei nicht wahr, wenn in dem Berichte gesagt werde, zwei Mitglieder der Lohnkommission, die nicht mit unterhandeln, hätten bei ihren bisherigen Arbeitgebern aufgehört und wo anders angehen.

† **Innungsverammlung der Schmiebe.** Durch den Vorstand der Schmiebedemission wurden die in den hiesigen Schmiebedemission beschäftigten Gelellen zu einer in der Stadt Leipzig stattfindenden Verammlung eingeladen. Tagesordnung:

1. Wahl des Stellenschausches.
2. Wahl der Mitglieder zum Innungs-Schiedsgericht.
3. Verählungs- und Verbergsamen.

Obermeister Sch. a. eröffnete die Verammlung um 10 Uhr und gab bekannt, daß 42 Gelellen von der Verammlung Kenntnis haben. Erhalten waren 15 Gelellen. Die schämige Beteiligung von Seiten der Gelellen besteht, es sei nicht Zeit zuzuschreiben, welche bei den Kleinmessern noch sehr vorherrschend ist.

Das Ergebnis der Wahl war befriedigend. Schmiebe Körperchaften sind von organisirten Kollegen vertreten. Eine gegenseitige Aussprache über das Verählungs- und Verbergsamen führte zu einer interessanten Debatte. Die Vertreter der Meister ließen deutlich erkennen, daß sie keinen Augen sie die Fabrikgelellen betradeten. Sie schämten es nicht zu wissen, daß auch die Fabrikgelellen beim Kleinmeister lernen mit dem Demutigen, alle Meister zu werden.

Es ist aber nicht möglich, daß alle aus dem Kleinmeister hervorgehenden Gelellen Meister werden können.

Die Meister werden dann von den Gelellen auf die unter ihnen bestehende Konkurrenz hingewiesen, und daß unter diesen Umständen eine Verbesserung der Gelellenne nicht möglich ist.

Obermeister Sch. erwiderte, daß sich die hiesigen Meister gegenüber anderen Großstädten, wie Leipzig, Berlin mit ihren Briefen noch günstiger stellen, als jene in den betreffenden Orten. Die Meister meinte Meister Sch. daß die Gelellen nicht einmal Schmiebegelellen sondern Arbeiter.

Dieser Ausdruck soll wohl ein Zeichen auf unser Verbandsorgan den Bruder Schmiebe sein, da es am Kopfe Ogeran aller in der Schmiebedemission beschäftigten Arbeiter heißt. Es wäre dem Herrn Obermeister zu empfehlen, laut auf den Schmiebezug zu setzen, einmal eine Generalverammlung aller in der Schmiebedemission beschäftigten Personen zu beenden. Es würde die Erhaltung machen, daß wir Gelellen unter den heutigen kapitalistischen Verhältnissen uns nur Arbeiter nennen können.

Verantwortlicher Redakteur: Wilhelm Ewertz in Halle

Preis: 10 Pfenning. Sozialdemokratische Marinebilder. Preis: 10 Pfenning.

Die Broschüre ist von **Parvus** verfaßt, die Illustrationen sind von einem hervorragenden Zeichner gefertigt. Sie wendet sich in ihrer Anlage wie in ihrer ganzen Ausführung an die Massen. Im Ansfange von einem Bogen — darunter acht Seiten Zeichnungen — übt sie Kritik an den Marineerüstungen, deutet die Wandlungen der bürgerlichen Parteien, besonders den Verrat des Zentrums und der Christlichen, auf und hebt den sozialdemokratischen Standpunkt hervor. Sie ist klar, für jeden verständlich und agitatorisch gehalten wie ein Flugblatt. Die Zeichnungen, von einem trefflichen Künstler ausgeführt, verpöhlen die Redensarten der Flottenchwärmer. Ihr Inhalt ist:

1. Weltmachtsreden-Automat
2. Plak an der Sonne
3. Geparterie Kauf
4. Beschäftigung für Arbeitslose
5. Das Zentrum und die Marineforderungen
6. Des deutschen Steuerzahlers Erdennollen.

Zu haben in der

Volksbuchhandlung, Rannischestraße 3.

NB. Alle Expedienten und Austräger nehmen Bestellungen entgegen.

Auf Abzahlung!

Möbel-, Spiegel-, und Polsterwaren, bürgerl. Wohnungs-Einrichtungen,
Herren- und Damen-Garderobe,
sowie Waren aller Art
gegen geringe Anzahlung und weitgehendste Bedingungen.

Carl Rasemann, Alte Promenade 35, I.
Kunden erhalten Waren ohne Anzahlung.

Trotz

der enormen Preissteigerung verkaufen wir nach wie vor:

- Damen-Lederhausschuhe mit Lederabsatz M. 2.50
- Damen-Rohleder-Schnürschuhe mit Lederabsatz " 2.90
- Damen braune Lederschuhe mit Lederabsatz " 3.50
- Damen-Rohleder-Bugstiefel mit Lederabsatz " 2.85
- Kinder-Schnürschuhe von M. 0.35 an
- Herren-Rohleder-Schnür- und Bugschuhe M. 3.85
- Herren-Bugstiefel M. 3.90 u. f. w.

84 Deutsch-Amerik. Schuhfabrik **84**
G. m. b. H.
Leipzigerstrasse
Jedermann, der für 8 M. kauft, erhält ein Paar elegante Damenpantoffeln gratis.

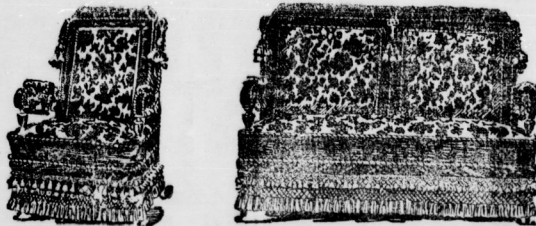
Möbel-Fabrik mit Dampftrieb

Gebr. Kroppenstädt

Gr. Märkerstrasse 4. Halle a. S. Gr. Märkerstrasse 4.

Als besonders preiswerte Spezialität offerieren nachstehende

Plüsch-Garnitur



1 Sofa und 2 Fauteuils Mk. 260
in prima gewebten Plüsch Mk. 280-300.

Die Polsterung ist sehr exakt und sauber ausgeführt, an Materialien werden stets gutes feines und grobes Werg, Rooshaaraufgabe, sowie prima gekapselte Sprungfedern benutzt.

Neueste Muster. Geschmackvolle und chiche Ausführung wird zugesichert.
Grossartige Auswahl in vielen Formen und Farben stets auf Lager.

Unser neuer, sehr reich illustrierter

Möbel-Pracht-Katalog

steht unserer werten Kundschaft sowie Interessenten sehr gern zur Verfügung und belieben Sie denselben abzufordern.

Gebr. Kroppenstädt, Halle a. S. Gr. Märkerstrasse 4.

Gardinen,

große Auswahl schöner, neuer Muster und
bestes solides Fabrikat,

Gardinen-Rester,

zu 1 bis 3 Fenstern passend,
aussergewöhnlich billig bei

Emil Höschel

52 Gr. Ulrichstr. 52.

Sie werden mein

Kunde stets bleiben, wenn Sie Ihren Bedarf an Herren- oder Knaben-Garderobe nur einmal bei mir gekauft haben.

Meine Konfektion ist, wie seit 16 Jahren bekannt, nur aus guten tragbaren Stoffen hergestellt, tadellos sauber gearbeitet, von modernstem Schnitt und gutem Sit.

Große Auswahl. — Billigste Preise.

Albert Rosenthal, Halle a. S.

49 nur 49.
Grosse Ulrichstrasse

Stets neueste, modernste Muster
in allen Preislagen.

Musterbücher gratis
und franko.

Karlsruhe
ritzhaltige
Wachmal.

Tapeten.

Billigste Preise.

11 eigene Verkaufsgeschäfte.
Linoleum, sämtl. Marken.

Gebr. Untermann

Große Ulrichstraße 25.



Ca. 3000 Stück
grosse email. Wassereimer
extra starke Qualität
à Stück 1.10 u. 1.25 Mk.

Email. Kinder-Eimer à Stück 60 Pf.
Kompl. Küchen-Einrichtungen vom einfachsten bis
zum elegantesten.
Zurückgegebene emailierte Geschirre wer-
den zu sehr billigen Preisen abgegeben.

1. Geschäft: Leipzig, Gr. Märkerstr. 1220.
2. Geschäft: Oleariusstr. an der Halle.
Burghardt & Becher, Größt. Spezialgesch. d. Prov. Sachl.
Fernsprecher 1220.

550 mal so süß wie Zucker ist Saccharin,

der gesetzlich geschützte Original-Substanz.

Ärztlich empfohlen.

Vollkommen unschädlich.

Für den Haushalt
vorzüglich geeignet: Saccharin-Tabletten

1 TABLETTE

- Nr. 1 (110 fach) = Ersatz für 1/10 Stück Würfelzucker
- 2 (180 fach) = . . . 1/5 Pfund Zucker
- 3 (350 fach) = . . . 1/3 . . .
- 4 (350 fach) = . . . 1/2 . . .

Ersatz für 1 Pfund Zucker = 10 Pf.

Schmeckt angenehm süß, wenn gelöst.

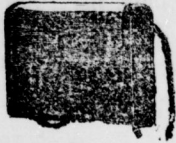
Warnung vor Nachahmungen!

Man verlange überall ausdrücklich SACCHARIN!

Gardinenrosetten, Paar 20 s. 25 s. 35 s. 40 und 50 s.
Gardinenrosetten, ungeputzt, in allen Bängen, 45 s. 70 s. 1 s.

Zuggeräte - Eisrichtungen, für jedes Fenster passend, 50 s. u. 60 s.
Portierestangen, komplett 3 s.
Releauxstangen.

Löffel, Messer, Gabeln, Messagen, Spiegel, Fanerle, Handtaschen, Hüter, Konsolen sowie sämtliche **Wirtschaftsartikel**, sehr preiswert



Zum Schulanfang
Tornister, Taschen, Tafeln, Tafelmappen, Schreibhefte sowie sämtliche **Schulartikel**.



Sportwagen, 1- und 2sitzig, 6 RM. 8.50 RM., 10 RM., bis 20 RM.



Leiterwagen, blau oder gelb gefärbt, mit Eisenraden, ausgeführt gearbeitet 3.50 RM., 4.50 RM., 6.50 RM., 7.50 RM., 8.50 RM., 9 RM., 11 RM., 12 RM. bis 25 RM.

Robert Plötz, 17 Leipzigerstr. 17.



Fahrräder zu billigen Preisen.

Otto Gieseke Nachf., Inhaber: Oskar Schill, 83 Gr. Steinstr. 83.

Gewährte Zeitschulung, großes Lager von **Glocken, Laternen und Teilen**. Reparaturen werden gut u. billigst ausgeführt.

Butter, 10 Pfd.-Kolle 6 s., f. Sonntag 4.50 s., Günter, 11. Viertel, gar. leb. 15 St. 28 s. fr. Brecher, Luitze 2/11, via Breslau

Frühjahrs-Saison-Neuheiten.

Jackett-Anzüge, moderne Farben, chic gearbeitet, Westen ein- und zweireihig von 12 bis 45 Mark.

Gesellschafts-Anzüge, ein- und zweireihig. — Rock-Façon — sehr elegant sitzend von 22 bis 48 Mark.

Sommer-Paletots in feinfarbigen Satins, Covercoats, mit und ohne Sammtkragen, sehr grosse Auswahl von 10 bis 32 Mark.

Beinkleider in fein gestreiften und karierten Stoffen für jede Körpergröße am Lager, enorme Auswahl von 3 bis 15 Mk. an.

Havelocks in porösen, wasserdichten Loden von 9 Mk. an.
Gummi-Regenmäntel.

Knaben-Anzüge, reizende Façon von 2.50 Mk. an. Hervorragende Auswahl in Neuheiten.

Sammt-Anzüge, praktische dauerhafte Schulanzüge von Mk. 8 an, einzelne Höschen von Mk. 1 an.

Anfertigung feiner Herren-Garderobe nach Mass.
 Mässige Preise. Zuschneider im Hause.

Moritz Cahn, Grosse Ulrichstrasse 3.

Kouliante Bedienung.

11. Dütenkonfekt, Ostereier, Oster-Hafen, 11. Schokolade u. Kakao, sowie **diverse Zuckerwaren** empfiehlt billigt die **Soniglader, Schokoladen- und Zuckerwarenfabrik** von **C. Zornow**, Rob. Schürmer, Halle a. S., Leipzigerstr. 82. Inhaber:



4fache Haltbarkeit der Sohlen
 Unbedingter Schutz gegen kalte und nasse Füsse
 SEMELINE-COMPAGNIE MÜNCHEN

In Tüben, für 2-3 Paar Sohlen und Absätze ausreichend, zu 60 Pfennig die Tube.
Vorrätig im grossen bei Helmhold & Co., Droguerie, Leipzigerstrasse 104.
Im Einzelverkauf bei W. Ender, Kaiser-Droguerie, Wuchererstr. 60. Engel-Droguerie, Magdeburgerstrasse 49. Paul Evers, Inh. Dr. Schneider, Kaisersäle. Paul Fritzsche, Droguerie, Ludwig Wuchererstr. 75 und Dellzschersstrasse 74. S. Jakob, Schuhlager, Gr. Ulrichstrasse 45. Ernst Jentsch, Med. Droguerie, Leipzigerstrasse 31. Carl Junge, Markt-Droguerie, Schmeerstrasse 1. Emil Kölsch, Schuhwaren, Schmeerstrasse. Otto Kramer, Droguerie, Mittelwache 9. Fr. Müller, Zentral-Droguerie neben Zentral-Hotel. Albert Schüller Nachf., E. Über, Droguerie, Steinstrasse 6. Ernst Walter, Droguerie und Farben, Geistsstrasse 67. E. Walters Nachf., Droguerie, Moritzzwinger.
In Giebichenstein: Felix Stoll, Droguerie, Brunnenstrasse 2.

Nähmaschinen und Fahrräder.

Wertheim, Frankfurt a. M. **Columbia**.
Köhler, Altenburg. **Phaenomen**.
Gritzner, Durlach. **Wartburg**.
Corona.
F. Lauenroth, Mechaniker, Grifflr. 16.
 Reparatur-Werkstatt.

Mühle Unterwerfchen

verkauft von jetzt ab Weizenmehl 00, bestes Fabrikat, weiss u. schön, 1/4 Zentner 2.50 Mark. Brotmehl 1/4 Zentner 2.60 Mark. Im übrigen alle Futtermittel zu bekannt billigen Preisen.
 Dauer-Arbeiter-Anzüge hatte in nur vorzüglicher Ware empfiehlt W. A. Kyritz, Halle, Erödel 2.

Franz Martini

Bürstenmachermeister Grifflr. 18 Grifflr. 18 empfiehlt einen gebrühten Pulvisum alle Sorten feine und ordinäre Bürsten, Besen u. Pinselwaren etc. auf das angelegentlichste unter Zusage reeller Bedienung.

24 Grosse Ulrichstr. 24 obere Etagen

Möbel auf Kredit!

Möbel, Spiegel, Polsterwaren, Wohnungs-Einrichtungen, Uhren, Teppiche, Gardinen, Betten, Kinderwagen, Nähmaschinen
 H. S. V. H. S. V.

Jeder Käufer erhält eine Kleiderbürste gratis.

Spielend leichte selbst zu bestimmende **Abzahlungen**, und bei neuen Käufen **bescheidenste Anzahlungen**.

Alle Kunden und solche, welche schon in anderen Geschäften gekauft haben, **ohne jede Anzahlung**.

Waren- u. Möbel-Kredit-Haus
Rob. Blumenreich

24 Gr. Ulrichstrasse 24 obere Etagen im eigenen Hause.

Möbel auf Kredit!

Damen-, Herren-, Kinder-Garderobe Kleiderstoffe, sowie sämtliche **Wäsche- und Manufakturwaren, Hüte, Schirme, Stiefeln**
 H. S. V. H. S. V.

Jeder Käufer erhält eine Kleiderbürste gratis.